

**An die Verantwortlichen des Klimaschutzkonzepts der Stadt Freiburg,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Martin Horn, sehr geehrte Damen und Herrn
Dezernenten, sehr geehrte Amtsleiter, sehr geehrte Damen und Herren
Fraktionsvorsitzende und Gemeinderäte,**

Greenpeace Freiburg hat an den zwei Experten*innentreffen „CO₂-freie Mobilität“ und „Nachhaltige Lebensstile“ zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes Freiburg teilgenommen. Nach diesen Workshops haben wir die Befürchtung, dass die Maßnahmen, die das neue Klimaschutzkonzept vorschlagen wird, nicht ausreichen werden, um eine wirkliche Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Stadt bis 2050 zu erreichen. Wir begrüßen dieses Ziel (und auch den Zwischenschritt einer Reduktion von 50% bis 2030), auch wenn es aus unserer Sicht nicht ambitioniert genug ist. Aber bei den meisten in den Workshops vorgeschlagenen Maßnahmen handelte es sich um konfliktfreie „Wohlfühl-Maßnahmen“, mit deren Umsetzung nicht genug CO₂-Einsparungen einhergehen werden. **Deshalb fordert Greenpeace Freiburg Sie und die Stadtverwaltung Freiburg auf, tiefgreifende und strukturelle Maßnahmen umzusetzen, die grundlegende Veränderungen in den sechs Handlungsfeldern des Klimaschutzkonzeptes bewirken und eine grundlegende Veränderungen der Lebensstile Freiburger Bürger*innen anstoßen. Als entscheidender Maßstab für alle Maßnahmen muss gelten, dass sie ein hohes CO₂-Reduktionpotential haben. Um die völkerrechtlich verbindlichen und selbstgesteckten Klimasziele zu erreichen, darf nicht Kosteneffizienz im Vordergrund stehen, sondern einzig die CO₂-Effizienz!**

Die Stadt Freiburg, die sich gerne mit dem Label „Green City“ schmückt, ist in besonderer Pflicht, beim Klimaschutz voranzuschreiten und endlich „große“ Maßnahmen zu ergreifen. Um die Herausforderungen einer wachsenden Stadt kommt Freiburg nicht herum. Umso wichtiger wird es sein, auch kreative und mutige Schritte zu unternehmen, die bekannten und eingeübten Pfade zu verlassen!

Niederschwellige, kostengünstige Maßnahmen wie Straßenbahnlinien-Verlängerungen oder die Ausschilderung von Radrouten sind erfolgreich umgesetzt worden. Auch die Umrüstung eines Kohleheizkraftwerks als „dicken Brocken“ kann nicht einfach ein zweites Mal umgesetzt werden. Zukünftig wird es keine „schmerzfreien“ Maßnahmen mehr geben. **Wir brauchen jetzt einen Gemeinderat und eine Stadtverwaltung, die mutiger und selbstbewusster als in der Vergangenheit in Sachen Klimaschutz agieren.**

Im Rückblick auf das Klimaschutzkonzept 2007 haben wir den Eindruck gewonnen, dass das wenig ambitionierte Vorgehen auch an einzelnen Personen in der Stadtverwaltung Freiburg festzumachen war. Wir haben die Befürchtung, dass bei der aktuellen Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes teilweise die selben Personen wie damals die Verantwortung tragen. Das wird hinderlich sein! Für das neue Konzept erwarten wir Maßnahmen mit hohen CO₂-Reduktionspotentialen! In den von uns begleiteten zwei Handlungsfeldern müssten das z.B. sein: Eine umfassende Nahverkehrsabgabe, Pendler-Expressbuslinien mit Vorrang auf den großen Ein- und Ausfallstraßen, auch wenn dies nur auf Kosten des MIV umsetzbar ist, deutlich verschärfte Klimaschutzrichtlinien für den Gebäudeneu- und Bestandsbau, sowie autofreie Stadtteile, eine weiträumige Citymaut für den fossil-motorisierten Individualverkehr, flankiert mit einem von der Kommune organisierten „EcoMobility-Projekt/Festival“.

Das Freiburger Klimaschutzkonzept 2018 wird am 5. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt und soll im Dezember vom Gemeinderat verabschiedet werden. Im Mai 2019 wird ein neuer Gemeinderat in Freiburg gewählt werden. Die Energie-Engagierten von Greenpeace Freiburg stehen Ihnen gerne für ein Gespräch bereit, um mit Ihnen über die tatsächlich notwendigen Maßnahmen, die zur Erreichung der Klimaziele erforderlich sind, zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen
Greenpeace Freiburg

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE4943060967000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.